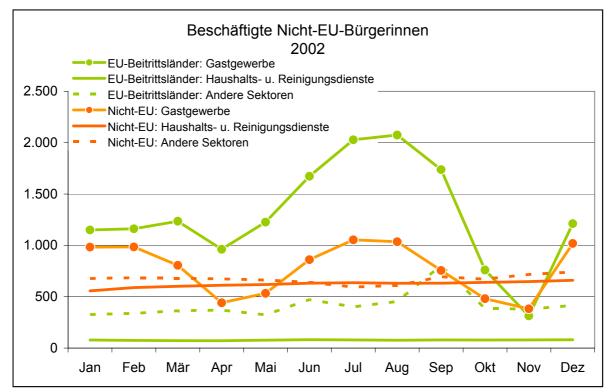
Nr. 9 – September 2003 mit Daten Mai 2003

Die weibliche Arbeitswelt

Der große Impuls, der in den vergangenen Jahren zum Zuwachs der Gesamtbeschäftigung führte, kam von einem bemerkenswerten Einstieg vieler Frauen in die Arbeitswelt. Die weibliche Erwerbstätigenquote auf Landesebene (59%) hat bereits im Vorjahr fast das EU-Ziel für das Jahr 2010 (60%) erreicht und ist somit sowohl im Vergleich zum italienischen (42%) als auch zum europäischen Durchschnitt (55% im Jahr 2001) höher. Selbstverständlich heißt das nicht, dass das Ziel der vollen Eingliederung der Frauen in die Arbeitswelt bereits erreicht wäre: es genügt nämlich, die Daten der Frauenbeschäftigung in den benachbarten Regionen zu beobachten, um das Südtiroler Niveau zu relativieren: Tirol und Graubünden weisen eine weibliche Erwerbstätigenquote von 61% bzw. 66% auf.

Die Analyse der spezifischen Frauenquoten nach Alter zeigt, dass der Abstand zwischen den zwei Geschlechtern noch sehr groß ist - vor allem ab der Altersklasse 25-30, wenn viele Frauen mit der Geburt ihres ersten Kindes ihre Familienpläne verwirklichen. Der häufigste Grund für den Austritt aus dem Erwerbsleben scheint dabei die Schwierigkeit zu sein, die familiären Verpflichtungen und den Beruf zu vereinbaren, was oft nur mit einer Verkürzung der Arbeitszeit (Teilzeit) möglich wäre.



Quelle: Arbeitsamt

Trotz allem kann letzthin eine gewisse Tendenz zum stärkeren Wiedereintritt der Frauen in die Arbeitswelt festgestellt werden, welche sich vor allem in der Altersklasse 40-49 zeigt. Ein wichtiger Grund dafür, und zwar nicht nur für die oberen Altersgruppen, ist das zunehmende Angebot an Teilzeitstellen. Diese Vertragsart verzeichnet nämlich einen sehr großen Erfolg unter den Frauen, sodass im Vorjahr 28% aller erwerbstätigen Frauen – gegenüber nur 3% bei den Männer – teilzeitbeschäftigt waren; 84% aller Teilzeitbeschäftigten waren Frauen.

Die Mehrheit der Frauen arbeitet im tertiären Bereich, vor allem im öffentlichen Sektor (61%), im Gastgewerbe (57%) und im Handel (44%). Auch in der Landwirtschaft stellt man einen hohen Frauenanteil fest (17%).

Die häufigsten Einstufungen bleiben jene als Angestellte (53%), auch wenn die Anzahl der selbständig Beschäftigten in den vergangenen Jahren gestiegen ist: von 19% im Jahr 1997 bis zu 25% im Vorjahr. Der Anteil der als befristet gemeldeten Beschäftigungen ist mit 12% bei den Frauen doppelt so hoch als bei den Männern.

Unter den 92 000 durchschnittlich beschäftigten Frauen gab es im Jahr 2002 an die 3 900 Nicht-EU-Bürgerinnen, von denen 46% aus den EU-Beitrittsländer kamen. Der Bezugssektor für diese Arbeiterinnen ist das Gastgewerbe, wo die meisten vor allem während der Sommersaison beschäftigt werden. Viele Bürgerinnen aus den EU-Beitrittsländern finden eine Arbeit auch zur Erntezeit in der Landwirtschaft, während die Ausländerinnen aus den anderen Nicht-EU-Ländern neben dem Tourismussektor sehr oft auch in privaten Haushalten und bei Reinigungsdiensten tätig sind.

In einem Umfeld von einer durchaus zunehmenden und verlangten Beteiligung der Frauen auf dem Arbeitsmarkt, wird immer noch ein großer Abstand zwischen den zwei Geschlechtern bezüglich der Arbeitslosenquote festgestellt: auch wenn sehr niedrig, liegt die Frauenarbeitslosenquote mit 3% (Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre) nämlich doppelt so hoch als jene der Männer (1,6% - Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre).

Francesca Malara

Statistiken des Arbeitsamtes

Mai 2003 – Stand zum Monatsende				
Beschäftigte				
	Männer	Frauen	Gesamt	
Beschäftigte insgesamt	129 508	93 578	223 086	
Veränderung zum Vorjahr	+ 1 556	+ 1 527	+ 3 083	
	+ 1,2%	+ 1,7%	+ 1,4%	
Zugänge im Monat	4 316	3 479	7 795	
Abgänge im Monat	3 094	2 718	5 812	
Staatsbürgerschaft				
Italien	120 179	88 061	208 240	
EU	1 458	983	2 441	
EU-Beitrittsländer	1 843	2 033	3 876	
Andere Länder	6 028	2 501	8 529	
Wohn- oder Aufenthaltsort				
Bozen und Umgebung	52 202	37 395	89 597	
Burggrafenamt	23 469	18 345	41 814	
Pustertal	19 873	13 707	33 580	
Eisacktal	12 356	9 150	21 506	
Vinschgau	8 564	6 336	14 900	
Unterland	6 674	4 800	11 474	
Wipptal	4 836	3 271	8 107	
Außerhalb der Provinz	1 534	574	2 108	
Wirtschaftssektor				
Landwirtschaft	15 516	13 248	28 764	
Produzierendes Gewerbe	27 609	7 492	35 101	
Bauwesen	19 997	1 772	21 769	
Handel	16 724	13 043	29 767	
Hotel und Restaurants	9 839	13 595	23 434	
Öffentlicher Sektor	17 819	28 545	46 364	
Andere Dienstleistungen	22 004	15 883	37 887	
Arbeitslose				
	Männer	Frauen	Gesamt	
Arbeitslose insgesamt	1 481	2 046	3 527	
Veränderung zum Vorjahr	+ 67	+ 47	+ 114	
<u> </u>	+ 4 7%	+ 2 4%	+ 3 3%	

Arbeitslose			
	Männer	Frauen	Gesamt
Arbeitslose insgesamt	1 481	2 046	3 527
Veränderung zum Vorjahr	+ 67	+ 47	+ 114
	+ 4,7%	+ 2,4%	+ 3,3%
Zugänge im Monat	203	231	434
Abgänge im Monat	265	278	543
Alter			
15-19	39	54	93
20-24	129	173	302
25-29	146	354	500
30-39	424	750	1 174
40-49	311	408	719
50+	432	307	739
Staatsbürgerschaft			
Italien	1 180	1 792	2 972
EU	15	42	57
EU-Beitrittsländer	6	40	46
Andere Länder	280	172	452
Herkunftssektor			
Landwirtschaft	57	48	105
Produzierendes Gewerbe	428	283	711
Dienstleistungen	804	1 507	2 311
Unbekannt	154	184	338
Erstmals Arbeitsuchende Eintragungsdauer	38	24	62
<3 Monate	429	602	1 031
3-12 Monate	539	880	1 419
1 Jahr oder länger	513	564	1 077
Davon			
Behinderte (G.68/1999)	241	179	420
In der Mobilitätsliste	280	337	617